

Bürgerinitiative Gadebuscher Straße
Gadebuscher Straße 110
19057 Schwerin

29.12.2016

Stadtvertretung und Stadtverwaltung Schwerin
Am Packhof 2-6
19055 Schwerin

Betreff: Fragenübersicht für die Bauausschusssitzung am 05.01.2017 Planung Neubau
Rad- und Gehweg Gadebuscher Straße

Sehr geehrte Damen und Herren des Bauausschusses,

hiermit übergeben wir Ihnen den ersten Teil unserer Fragen zum geplanten Bauvorhaben Rad- und Gehweg Gadebuscher Straße zur Beantwortung/Stellungnahme auf der Bauausschusssitzung. Weitere Fragen werden sich im Laufe Zeit sicherlich ergeben und dann gestellt werden. Des Weiteren bitten wir auch um schriftliche Übergabe der Antworten.

1. Auf welcher Grundlage/Beschlusses wurde durch die Stadtverwaltung die Planung eines nagelneuen beidseitigen separaten Radweges zusätzlich zum Gehweg in die Wege geleitet?
Wo doch die Verbesserung des Zustandes des vorhandenen Gehweges und „Sommerweges“ für die Fußgänger/Radfahrer der Auftrag aus dem Jahr 2013 war? (OBR Lankow Beschluss 01442/2013 „Ausbau/Wiederherstellung des Fuß- und Radweges Gadebuscher Straße“)
2. Warum muss es ein neuer Radweg werden, wenn es vorher und im Anschluss zum Teil nur kombinierte Geh/Radwege aufgrund der vorhandenen Breite gibt? (rechts: Straßenbahnhaltestelle bis zum neu geplanten Radweg, links: Straße Am Neumühler See bis zum Maler Haus Nr. 175, von Haus Nr. 123 bis Straße Neumühler Weg)
3. Warum hat die Stadtverwaltung den vorhandenen Gehweg jahrzehntelang verkommen lassen? Und will ihn jetzt auf Kosten der Anwohner grundhaft neu Bauen!?
4. Warum wurden die Anliegerwege links und rechts (Mischverkehrsflächen) jahrzehntelang vernachlässigt und nicht Instandgesetzt? Bei einer ordentlichen Instandhaltung könnten dort ohne Probleme Radfahrer fahren und ein teurer Neubau eines Radweges wäre nicht notwendig.
5. Wurde nach Fertigstellung der Umgehungsstraße die Baulast der Gadebuscher Straße durch die Stadt übernommen? Bzw. welche Umwidmung der Straßenbaulast hat stattgefunden (von Bundesstraße zur städtischen Hauptstraße?)?
6. Wenn die Übernahme stattgefunden hat: Wieviel Geld hat die Stadtverwaltung für die Übernahme der Straßenbaulast vom Bund bekommen und wofür wurden diese Mittel in der Gadebuscher Straße eingesetzt? Wo kann man diesen Vertrag einsehen?

7. Warum nimmt die Stadtverwaltung das Anliegen der Anliegen und die Einwende nicht ernst und will munter weiter planen?
8. Warum wird über die Presse mit Halbwahrheiten Meinungsmache betrieben?
9. Warum kann der einfache Bürger bei Teilnahme an Ausschusssitzungen des Verkehrsausschusses erkennen, dass die Meinung und Beschwerden der Anwohner von der Stadtverwaltung nicht ernst genommen werden?
10. Warum gibt es Ortsbeiratssitzungen mit den Bürgern, wenn die Meinungen und Anregungen in der Stadtverwaltung doch nicht berücksichtigt werden?
11. Warum soll in der Gadebuscher Straße ein Radweg gebaut werden, wenn in der Stadtverwaltung auch schon Gedanken und Pläne durchdacht werden die Radwegeführung zu ändern und am Lankower See entlang zuführen, da dieses landschaftlich attraktiver für den Tourismus/Radfahrer ist.
12. Hat in der Gadebuscher Straße eine Verkehrszählung der Radfahrer stattgefunden? Dieses wäre ja die Grundvoraussetzung um eine relevante Aussage/Beschluss über den Bau eines neuen eigenen Radweges treffen zu können. Wie oft wurde gezählt und wie viele Radfahrer ergaben die Zählung im Durchschnitt pro Stunde?
13. In welche Straßenklasse ist der vorhandene Weg (links und rechts) eingestuft?
14. Welche verkehrsrechtliche Anordnung gibt es für diesen Weg?
15. Wer würde für die Kosten einer Sanierung des vorhandenen Gehweges und des „Sommerweges“ aufkommen? (Stadt oder Anwohner)
16. Sollte gegen den mehrheitlichen Willen der Anwohner zum Bau kommen, wie würde die Aufteilung der Kosten für den geplanten Rad- und Gehweg (Angabe in Prozent) erfolgen?

Radweg				Gehweg			
Anteil Stadt		Anteil Anwohner		Anteil Stadt		Anteil Anwohner	
Eigenanteil	Förderung	Eigenanteil	Förderung	Eigenanteil	Förderung	Eigenanteil	Förderung

17. Wie soll die Müllabfuhr ihrer Arbeit nachkommen? Wie weit sollen Anwohner ihre Mülltonnen denn bringen und welcher Anwohner möchte dann Zeitweise bis zu 20 Tonnen vor seinem Haus haben. Wie sollen denn alte Leute diese Wege mit den Mülltonnen schaffen. Und wie wird die Gefährdung des Straßenverkehrs eingestuft, wenn die Müllabfuhr auf der Straße stehen soll bei der Entsorgung? (Rückstau, Gefährdung der Mitarbeiter der Müllabfuhr)
18. Wie soll der Umbau/Sanierung (Materiallieferung, Abraumcontainer etc...) von Häusern erfolgen, wenn der Radweg nicht befahren werden darf?

19. Wie soll die Versorgung mit z.B. Brennstoffen (Öl für Heizung), Möbellieferungen etc... erfolgen, wenn über den Radweg nicht gefahren werden kann?
20. Wer wäre für die Instandhaltung und den Winterdienst der vielen geplanten Auffahrten zuständig?
21. Wie sieht die Gefährdungsbeurteilung im Sinne des Straßenverkehrs der neuen Auffahrten aus? Beispiel: Hausbesitzer fährt von der Straße auf sein Grundstück vorwärts, Platz zum Parken ist vorhanden Wenden ist dort aber nicht möglich und er muss rückwärts auf die vielbefahrene Straße fahren um sich in den Verkehr einzufädeln. Wie lange wird so etwas wohl gut gehen, bevor es zu einem schweren Unfall kommt?
22. Warum werden Auffahrten im Kronenbereich von Bäumen geplant?
23. Wieso sind nur 29 Parkplätze geplant?
24. Wo sollen die Anwohner parken die baulich keine Möglichkeit haben mit Autos auf ihr Grundstück zu kommen bzw. ausreichend Parkmöglichkeiten auf ihren Grundstücken zu bauen. (z.B. Nr. 112)
25. Wo sollen die Geschäftskunden der Gewerbetreibenden parken? z.B. Friseur, Tierarzt, Fleischerei, Fensterbau etc....
26. Warum soll der vorhandene 3,00 m breite Asphaltweg weggerissen werden (Maler Haus Nr. 175 bis Abzweig Berufsschule auf der Südseite)?
27. Welche Gedanken wurde sich in der Stadtverwaltung zur Parkplatzsituation gemacht, wenn der Parkplatz und die Berufsschule umgebaut wird und das neue Wohngebiet entsteht. Schon jetzt parken Schüler in der Gadebuscher Straße, weil die Parkplätze an der Berufsschule nicht ausreichen. Das gleich gilt für Bewohner der Plattenbauten die auch in der Gadebuscher Straße ihre Autos abstellen. Die ausgelegten Planungen lassen hier keine bedarfsbezogene Planung erkennen.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgerinitiative Gadebuscher Straße



i.A.
R. Hildebrandt